

Unfalltod bei *Calopteryx splendens* HARRIS

von H. von Hagen

Calopteryx splendens HARRIS kommt im Wittener Raum vor allem an der Ruhr vor. Hier ist sie bodenständig. Zahlreich ist sie nicht.

In dem skizzierten Bereich (Abb. 1) verläßt *C. splendens* die Ufer der Ruhr, überquert Bahn und Straße und bleibt für längere Zeit in der Krautschicht am Fuß des Hangs gleich neben der Straße. Hier wird ein kleiner Tümpel als Aufenthaltsort bevorzugt. Für wenige Tage war noch ein Graben von Bedeutung. Tümpel wie Graben sind u.a. mit *Iris pseudacorus* L. bestanden und bieten guten Windschutz. Die Höchstzahl der Tiere, die hier auf ca. 150 m zu sehen war, lag am 16.6.1983 bei ca. 40. Allgemein verhielten sich die Tiere so, wie in der Literatur beschrieben. Die Ausnahme machte ein Paar mit einem Copulaversuch am Tümpel. Er wurde allerdings regelrecht vom Winde verweht, bevor sich das Rad schließen konnte.

Am 6.6.83 fand Verf. zufällig zwei tote ♂♂ am Rand der Straße. Sie mußten Verkehrstote sein. Von diesem Tag an wurde die Straße ('Wetterstraße') auf rund zwei km täglich abgesucht. Es zeigte sich schnell, daß alle toten Tiere am Straßenrand lagen, an den sie u.a. von Fahrwind der Autos geweht wurden.

Zwischen dem 6.6.83 und dem 9.7.83 wurden insgesamt 190 *C. splendens* tot aufgefunden. Darunter waren 158 ♂♂ und 32 ♀♀. Die meisten toten Tiere lagen in den Quadranten ..97 und ..98. Tote Tiere fanden sich an allen sonnigen Tagen sowie an Tagen mit nur sehr kurzen sonnigen Abschnitten, selbst wenn sie recht kühl waren. Das Maximum lag zwischen dem 17.6. und 20.6.83. In diesen vier Tagen wurden insgesamt 106 tote Imagines gefunden. In den folgenden 10 Tagen gab es nur noch 8 Opfer.

Die meisten der getöteten Tiere hatten die Flügel zusammengelegt. Einige wenige hatten sie in Form eines 'Andreas-Kreuzes' geöffnet, gerade so, als ob sie 'schlagartig' gestorben wären. In einigen Fällen wirkten die Tiere nur betäubt, keines dieser Tiere überlebte.

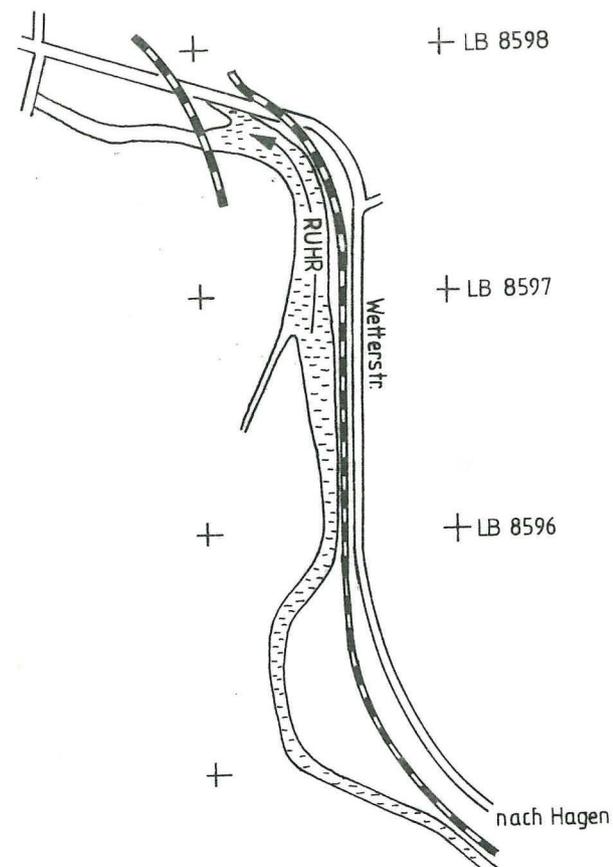


Abb.1: Lage des Vorkommens von *Calopteryx splendens* an der Ruhr (Näheres siehe Text)

Bei starkem Verkehr mit Tempo 70 - 100 km/h hatte *C. splendens* kaum eine Chance. Die Tiere überflogen die Straße nie geradlinig und dazu in einer Höhe von etwa 0,5 bis 1 m. In einigen Fällen hatte man den Eindruck, *C. splendens* 'tanze' am Wasser, wenn sich die Tiere über der Fahrbahn befanden.

Ein Unterschied im Flugverhalten zwischen ♂♂ und ♀♀ war nicht feststellbar. Hieraus ist das Verhältnis von 158 : 32 nicht zu erklären. Vielleicht suchten die ♀♀ den Weg zum Hang oder zum Fluß zu Zeiten, die zufällig auch weniger Verkehr aufwiesen. An Gräben und Tümpel lag das Verhältnis bei 2 : 1 bis 3 : 1.

Anschrift des Verfassers

H. von Hagen
Akazienweg 28
D - 5810 Witten - Bommern

Libellen - Exuvien
von mitteleuropäischen Fundpunkten
gesucht

Prof. Dr. B. Gerken
Univ.-GH Paderborn
Fachbereich 7
An der Wilhelmshöhe 44
D - 3470 Höxter

LIBELLULA 3 (1/2) 1 9 8 4
Höxter/Karlsruhe

Buchbesprechung

D.C. GEIJSKES und J. VAN TOL: De libellen van Nederland
368 Seiten, Format 25 x 17,5 cm, 539 Abb., 16 Farbfotos.
Preis 50 Holl. Gulden; erhältlich bei: Koninklijke Nederlands
Natuurhist. Vereniging; Burg. Hooegenboomlaan 24, NL - 1718
BJ Hoogwoud (N.H.)

Wie die Autoren betonen, entstand das vorliegende Buch aus dem Projekt der Kartierung der niederländischen Libellenfauna im Rahmen des 'European Invertebrate Survey'. Es nimmt für sich zurecht in Anspruch, etwa 60 Jahre nach LIEFTINCK'S 'Odonata Neerlandica' die erste umfassende Bestandsaufnahme der niederländischen Libellenfauna darzustellen. Nun ist das Buch aber nicht etwa nur ein Atlas mit Verbreitungskarten. Vielmehr bilden diese nur einen im Volumen sehr zurücktretenden Anhang an das Hauptwerk, das seinem Charakter nach uneingeschränkt als umfassendes Handbuch der Libellen der Niederlande zu beurteilen ist. Der Buchtitel ist zu bescheiden: es werden auch Arten behandelt, die nur in den Nachbarländern vorkommen. Einleitende Kapitel behandeln die Phylogenie, den Körperbau von Larven und Imagines und das Verhalten im weitesten Sinne, wobei auch viele physiologische Daten mit einfließen. Probleme der Biotopbindung werden in einem eigenen Abschnitt bearbeitet, ebenso wie die Zoogeographie der Libellen. Der Abschnitt über die Veränderungen in der niederländischen Libellenfauna basiert auf einer Fülle statistischer Materials, gewonnen aus der Durchsicht zahlreicher Libellensammlungen, aus dem Kartierungsprojekt und aus einer Analyse der faunistischen Literatur. Die Aussagen über den Rückgang gewisser Arten und die Gründe hierfür treffen auch für die Bundesrepublik zu. Bekannt ist auch in den Niederlanden auf der anderen Seite das Vorrücken einiger euryöker Arten, das hier kommentiert und statistisch dokumentiert wird. Es darf angemerkt werden, daß die Autoren in diesem Zusammenhang ausdrücklich den wissenschaftlichen Wert des Sammelns einzelner Belegexemplare betonen, da ohne das Vorhandensein von Sammlungen ein Werk wie das ihrige nicht durchführbar sei.

Es schließen sich Bestimmungsschlüssel an: Larven bis zur Gattung, Imagines bis zur Art. In diesen Schlüsseln sind nicht-holländische